

Unterhaltungsblatt des Merseburger Korrespondent

Sonabend, 3. Januar 1925

Am häuslichen Herd

Nr. 1

Das Glück der Gladsy Petersen.

Von dem Friede Birkner.

Amerik. Copyright 1923 by Karl Köhler & Co. Berlin W. 18.

8. Fortsetzung.

„Nicht, meine liebe Gladsy, ich sehe aber nicht ein, warum das nicht anders werden kann.“ Er kam näher und stellte sich dicht neben ihren Stuhl. „Du bist so hübsch geworden, sehr hübsch. Und der Gedanke macht mir Freude, daß du mein lieber, mein treuer, mein Eigentum. Sag mal, wenn du die Lippen so frohig anwinkst, die Augen so freundlich, das Lächeln und die Luft, dich zu küssen, heiß und lange, bis du nach Atem rügst.“

Gladsy sprang auf und fixierte ihn mit weitgeöffneten Augen an. „Das wirst du tun.“

„Warum denn nicht? Hast du Angst vor mir? Dann zeige sie mir nicht, denn das reizt einen Mann bis zum Tollwunden, wenn ein schönes Weib Angst vor ihm hat. Komm, laß dich küssen.“

„Mit einem abgeriebenen Säcklein laßte er nach Gladsy's Arm, die sich zu betreten nicht. Gestrichelt und halb tonlos sagte sie: „Nein!“

„Ich rate dir, überlasse dich nicht“, schloß Gonn durch die Zähne. „Nimm, machst du es nur schlimmer. Ich werde doch wohl noch meine Frau küssen können.“

Das Herz schlug Gladsy bis hinauf in den Hals. Verzweifelt suchte sie sich zu betreten. Doch Gonn hielt ihren Arm brutal in seiner Hand. Sie kam nicht frei. Immer näher kam Gonn's Mund dem ihren. Sie bog den Kopf zurück, es rißte nichts. Wie eine Schlinge wandte sie sich. Jetzt legte Gonn auch noch seinen Arm um sie und sie lag wie ein unbedeutendes Objekt immer tiefer an sich. Die Wohnung leerte sich.

„Ich denke nicht daran — gib mir deinen Mund, komm, laß dich küssen.“

„Nun nicht — ich bitte dich, — was soll das alles?“

„Nun, nicht bis mir nicht den Mund, dann fülle ich, was mir erträglich ist.“ Und wieder schloß er sie auf die zarte Kehle. Schmetter, die aus dem Ärmchen herausgeschleudert. Mit aller Macht stemmte sie sich gegen ihn.

„Du, laß mich, aber ich rufe um Hilfe.“

„Das schädest du fertig, du Weibchen. Aber läß dich bis in deinem Gonn. Was ist dir so neu, daß ich dich so lange unbedeutet ließ. Wenn du so schön und so unnahbar ruhig bist, sollst du keinen Preis für mich. Aber so, so liebe ich dich!“

Gladsy hatte während seiner Worte taumelnd gegen ihn angeknallt. Endlich bei seinen letzten Worten gelang es ihr, sich zu betreten. Durch den plötzlichen Gegenstoß taumelte Gonn gegen einen kleinen Tisch, der mit lauten Geräuschen umfiel.

Schwer atmend lehnte Gladsy an ihrem Bett, ihn mit ihren entsetzten Augen an sich anschauend.

„Das mich ungenügend allein.“

„Das mache ich, wie ich will.“

„Dann rufe ich Hilfe herbei! Dann klopf ich hier an die Wand, dann hör ich Gonn!“

„Der Himmel! Den hat der Teufel hier an Bord gebracht.“

„Doch einmal — laß mich allein!“

Gonn strich seine verengerte Brust zurück, rückte an seinem Schloß und Hecke beide Hände in die Taschen seines Jacketts, das er vorher mit übertriebener Vorsicht geöffnet hatte.

„Schon, ich gehe. Es wird dir ja noch einmal leid tun, daß du heute meine Liebe zurückgewiesen hast.“

„Ich bin — du machst das Weib? Geh jetzt!“ Und er hinterließ sie nach der Tür.

„Aufstehend ging Gonn nach der Tür, doch blieb er noch einmal stehen und sagte in monotonem, geschäftsmäßigem Ton: „Ich bin — in deinem Gonn, ich bin so dir gekommen, faß dich mit mir etwas beruhig anstellen.“

„Jetzt, jetzt noch dieser Szene fand der Mann und hat sie um Geld. Wenn sie es ihm auch nur leihen sollte, so sollte das doch deutlich, wie nicht, und getrieben sein Gonn. Sie ist, faß dich das Geld, das sie mir diesem Mann. Sie ging an ihren kleinen Koffer und entnahm ihm eine kleine Geldtafelte.

„Was?“

„Was du antworten kannst, liebes Kind.“

„Nenne die Summe.“

„Wenn Gott, du scheinst dich so reichlich mit Geld versehen zu haben“, sagte er, leuchtend, als sie nichts gemeldet, und mehrte sich ganz als der glatte, ruhige Muttermann seiner Frau. „Wie ich, faß dich mit mir zehnjährigen Markt leihen? Dann sehe ich mit dreifachtaugend in meiner Schwär.“

„Ihr den ganzen Krenpel vor die Füße werfen. Er nahm sich sehr langsam die Schuhe aus der Schatulle und hielt sie Gladsy hin. „Nimm die Schuhe.“

„Das tue ich nicht. Einzig an deine absolute Ehrenhaftigkeit glaube ich noch.“

„Er taumelte einen Schritt zurück.“

„Was willst du damit sagen?“

„Nichts als den Wert, antwortete sie leicht verwundert. „Nur den Pflichten und Ehrennamen achte ich noch in dir.“

„Und sonst?“

„Sollt ich dir nicht gleichgültig, wie jeder andere fremde Mensch? Mühe ich Gladsy vor sich hin. Ob er sie denn noch nicht allein lieb? Ihr Kopf tut ihr zum Herpringen weh. Die Augen brannten ihr in den Höhlen. Schloß hinter die Türe an dem zusammengekauerten Körper vorbei.“

„Daneben verabschiedet für deine hohe Meinung. Du — dann wollen wir die Unterhaltung abbrechen. Ich bin verflucht müde. Gute Nacht.“

Michelangelo.

Was tiefer Brull war mir's herausgeschloß Und nach Getöse. Nun kann ich's roh betasten, Tiefen und beisein. Da wollte mich entlocken —

Sobald im Gebraus' Kampf nicht umsonst geschloß. Einst doch' ich mich mit furchtgepöhlten Worten Zu hütern in die gelobtephänale Welt. Ein Amies' Tod nur ward ins Nichts geschloß. Das erkloß mir gerührt, dem All-Verboten.

Und wieder baßt die Kraft sich im Gehirn, Geben, Forten, Klang schürft ihre Eier Und drängt gigantisch wider meine Stirn. Bis sie zerrst. Schwer schloß ins Schloß die Tür, Und wieder keere wir der eifige Hirn. Und doch ein Rufstimm, Schöpfer All, mit Dir.

Süßberlin.

So ward auch Menschen wiederum verflattet Den letzten Halbtag aus euch selbst zu zeigen. Ihr seht ihn alle an Gestalt euch gleichen, Doch fremdbild, unerkannt und unbekannt.

Ein Fremdbild, dem nur Selbst und Recht zu eigen, Und hüternd sich umsonst — nicht erlaubt, Verharmloß sein Haupt von Wahnstimm überstaltet, Da ihn Selbst schloß, den Verzückungsreich.

Sein Stöckel er, ward ein Priester aus, Da nicht ein Kamel blieb aus Heilig Tagen Und die Schänge aus Scheinmisch trüb.

Am Purpurleib seht ihr ihn fürchtlich rogen Und unberührt vom kalten Werstattgen, Von Gürtelverderberacht auch Sprüche saugen. Rudolf Donath.

Gladsy antwortete nicht. Aber nachdem sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, sprang sie schnell zu und verzerrte sie. Dann wandte sie nach ihrem Bett und lauf erschloß darauf. Man endlich kamen ihr die wühlenden Tränen, sie schloß die Tür hinter sich zu.

VIII.

Wie ein einziges großes Heil gegen die Tage auf dem „Kurir“ vorüber. Ruhige See und angenehmes warmes Wetter.

Der der Südtide Brandreichs grüßte ihn aber das Bländchen, der Meeressicht nahm in toller Gänge des „Kurir“ auf seinen Rücken und schüttelte und rüttelte ihn gründlich durcheinander. Und sofort war das ganze Bild an Bord verändert.

In den Vespertönen lagen beide eingemummte Gestalten. Der Schiffsarzt war nicht leer, sondern wankte Zimmergeschichten noch ein wenig nach dem Randgelenk.

Gladsy, Gonn und Mitter Leide, braungebräunt von Luft und Sonne, waren die Rememoriandanten des alten Kapitän. Sie waren abseits leuchtend und gesehen die Fahrt in vollen Zügen. An ihre Gummimantel gekloß, ließen sie an der Umfer, lodten und trieben Unng, trottelten verzauberte Seelen, halben ihre eigenen Opferreihen, durchstießen das ganze Schiff, — und waren verbannt wie die Kinder.

Wenn es sein Dienst erlaubte, schloß sich Rainer ihnen an, oder sie kamen zu ihm hinauf auf die Kommandobrücke. Ein warmer

Bremfen und beinahe ein kleines Kind, d. h. eine Ruppe, überfahren.

Im andern Tag grub er ein Loch im Garten. Da hüßte das Langmäuslein wieder durch das kleine Hirn: Was, ist das „tot“?

Da war der tote Raro. Der hatte eines Tages still dagesegen und ganz fest, und als Thoro ihn rief, war Raro nicht wie sonst frohlich bellend und heraufsprungen. Der Vater hatte eine tiefe Grube gegraben in der Erde, wo jetzt die Dackeln stehen, und da war der tote Raro hineingelegt worden und nie mehr herausgekommen.

Bübele warf den Spaten hin und lief in die Küche. Anna, kommen Hunde auch in 'n Himmel? O du bummer Gunge, Sunde! In 'n Drecksloß kommen fe. Diese Antwort ließ Thoro wieder einmal gänzlich unerschrocken. Er wandte sich an die höhere Justiz.

Mutter, der Raro war doch so lieb. Der kommt doch auch in 'n Himmel, nicht? Die Mutter lächelte: Ja, Bübele, Raro ist gewiß im Gumbeshimmel.

Das Büchlein gefiel nun Thoro auch wieder nicht; es machte ihn mißtraulich. Er forschte deshalb weiter: Wie ist das im Gumbeshimmel? Da kriegen die Hunde nichts als große Würste und fetze Schmitzenknochen, liegen den ganzen Tag in der Sonne und kein böser Junge ist da, der ihnen das Fell raubt. Daß belonders das Letztere ein himmlisches Vergnügen für einen Hund sein müßte, leuchtete Thoro ein und beschloß, trottete er ab.

Heute aber, heute, war die Frage brennend geworden: „Was ist das, tot?“

Oden im Laufe wohnte eine alte Dame, eine „Tante“, mit der Bübele im Laufe der Zeit ein Freundschaftsverhältnis angeknüpft hatte, dessen Fundament und Widemittel Schokolade hieß. Im allgemeinen war Thoro kein Freund von alten Tanten; die waren zu dumme.

Gumbeshimmel konnte man ihnen sagen, wie man heißt und wo man wohnt, und jedesmal, wenn man ihnen begegnete, fragten sie von neuem. Thoro fand das unaußstehlich.

Strom soq Rainer immer durchs Herz, wenn er Gladsy in all ihrer Jugend und Schönheit vor sich sah. Da lag sie stundenlang bei ihm und sah hinaus auf das weite unendliche Meer.

Er beobachtete sie ganz verflohen von der Seite und freute sich, daß er sie so nah bei sich hatte, daß keine anderen Menschen an sie waren. Viel schöner lächeln ihm die Welt und das Leben, seit er sie geliebt hatte. Und es tat ihm bitter weh, wenn er in unbedachten Stunden den müden, lächelnden, Gonn um ihren Mund sah. Die Hände wollte er ihr dann anheften unter die Nase legen, sie liegen und atmen mit Liebe und Hingabigkeit. Ein instinktives Gefühl zog Gonn empfinden Gonn gegenüber, wenn er sah, wie lässig und gleichgültig er gegen Gladsy war.

Im Beiseelad hatten sich nur wenig Tafelze zum Diner eingefunden, zu einer gemütlichen kleinen Gede war die große Tafel zum gemeinsamen Essen. Gonn hatte sich bei Gladsy entschuldigen lassen, die verengerte häusliche Nacht auch ihm den Welt geben. Gladsy war wie von einem Brause bereit und war die Lustigkeit an der Tafel.

Der Kapitän sah mit vergnügtem Schmunzeln auf sein kleines Häuflein Getreue. Gladsy, Gonn und Bobby ließen sich an der einen Seite. Rainer, der Rurt und Mitter No-Nam-zi an der anderen. Den Büchlein brachte nichts aus seiner Ruhe, kein Ereignis und kein Gumm.

Auch der Rurt wurde durch nichts aus seiner lauten Melancholie gerissen und gab ein würdevolles Renouai zu dem Gumm.

„Herrlichkeit, wenn dich so weiter geht mit dem Seelenlein, dann melagert sich an Ende der Koch eines Tages, für uns paar Männlein zu kochen.“

„Aber Herr Kapitän, nicht und meinen Freund Bobby können Sie doch auf dreifach rechnen. Wir bauen ja immer mit einem Wollschmager ein.“

„Man sieht auch, wo's heißt, mein lieber Gonn. Du hast schon ein ganz ordentliches Doppelmaß“, sagte Gladsy.

„Wir können nicht alle gleich anerkennen, die schlanke Taille haben wie du. Und dabei selbst bei durchaus nicht, daß, meine liebe Gladsy, denn ich auch mißbilligen konstatieren, daß du bereits zum dritten Male von dem Hüftkreuzeritisiert wilst.“

„Die gläubige Frau war aber auch schon abei Stunden auf der Kommandobrücke. Und da hat es heute endlich geöffnet.“

„Es war ja so wunderbar da oben bei Ihnen, Herr Oberleutnant.“

„Ich liebe mir meinen Mastkopf. Seit war ich mit der See oben, und da haben wir jette gemacht und uns Wiebe erzählt“, sagte Gonn.

„Können Sie nicht da ein paar davon hier zum Beßen geben, Herr Adams?“

„Im Gottes rücken, Selbst — die Ruch's Schloß hat nicht salomäßig. Aber sehen Sie doch mal mit ihm da hinauf, da kann er die Augen zu schließen.“

In diesem Moment ließ Bobby fliegen ihn in die See und deutete nach der Tür.

„In erziehen Herr Reichel. Aber oh — wie hätte die Zurückkeit an dieser Menschenstume gekostet! Grau im Gesicht, lang und schwanfend auf den Heinen, krummen Beinen kam er langsam näher und suchte einen Weg Gonn gegenüber.“

„Da ist mal, mein lieber Gonn, Herr Reichel, daß Sie sich nicht gemocht haben“, sagte der Kapitän liebenswürdig.

„Herr Reichel verzapf kein einadobell-dummes Gesicht in freundschaftlicher Rollen.“

„Ja, ich hab's satt. Ich hab ja nuran gehen. Wie Tage beschäfte mer doch viele Gesh und nicht wie Tee und Wiebach ist mer. Und nun will ich essen.“

„Das ist sehr richtig von Ihnen. Wie geht es denn Ihrer Gattin?“

„Ja, ganz schön. Sie laßt sich die Seele aus dem Leib, sobald sie sich aufrichtet.“

„Die Fremde! Sie füllten sich wieder ganz voll?“

„Ja und nie. Ich hüßte mich jetzt mit einem Weibchen aus Diner.“

„Und bedürftig nachdenk leste er sich Fleisch und Gemüse auf seinen Teller, von denen nicht zu werden.“

„Gonn in heller Wonne wieder einmal tausend Tausend tonstern, sah mit beizogter Miene Herrn Reichel zu und schüttelte mißbilligend den Kopf.“

„Herr Reichel, das will mir nicht gefallen.“

„Das denn, immer Mann?“

„Doch Sie alleich so immer Sechen essen.“

„Soll doch noch haben?“

„Allen Dingen erst mal eine Tasse warmes Mastkornel trinken.“

Doch dann das orange Wort verflohen, und Edward, die Serviette vor dem Mund, hoberte in zuckender Gede davon.

„Gonn in heller Wonne wieder einmal tausend Tausend tonstern, sah mit beizogter Miene Herrn Reichel zu und schüttelte mißbilligend den Kopf.“

„Gonn, du bist ein furchtlicher Bengel“, sagte Gladsy und trachtete die Schürzen aus dem Hagen.

„Nimm, nimm, das warme Mastkornel, daß ich ihn zur Strecke gebracht.“

(Fortsetzung folgt)

Die Seele.

Von Charlotte Francke-Roefina.

Den kleinen Thoro, der mit seinen Weichen auf das vierte Lebensjahr losmarschierte, beschäftigt seit einiger Zeit ein Problem.

Nicht, daß er immer daran gedacht hätte — bewahre! Da für hatte er zuviel „Arbeit“. Aber wenn er seine Füße tangierte und abstrahen ließ, Hüter aufbaute und niederließ, hüßte ja weilen der Gedante ein im Langmäuslein durch sein Kinderhirn: „Was ist das, tot“?

Da war eine tote Großmutter. Die hatte ein Gärtchen auf dem Friedhof. Unter dem Gärtchen lag sie und küßte und manchmal brachte Bübele mit der Mutter Blumen hin. Einmal hatte er der Mutter vorgezogen, eine Wechsch mit herauszunehmen, damit die tote Großmutter mal endlich aufwache und er mit ihr reden könne. Die Mutter hatte erwidert: Das hört die Großmutter nicht; der Himmel ist zu hoch.

Wenn man sich dann einmal die Kaiserpinge ganz arg läute, hört sie das auch nicht?

Welleich, sagte die Mutter und ging hinaus. Diese Antwort war nicht nach Thoro's Sinn. Von Dackelprüden hielt er nichts; er war fast unabweisliche Ausfallung.

Es überlegte: Ob überhaupt unter den vielen kleinen Gärtchen auf dem Friedhof nicht tote Großmütter schliefen? Ein großes Denkmal gesetzt, das war für die Soldaten erstattet worden, die der Feind im Kriege totgeschossen hatte. So dumme Soldaten! Die hatten doch Gewehr. Wenn's Thoro gewesen wäre, der hätte lieber selbst den Feind totgeschossen, dann konnte der sich begraben lassen.

Der Großvater hatte gedacht, als Bübele ihm diese Ansicht kundgab. Die großen Leute lachten oft, wenn gar nichts zu lachen war; das berührte Thoro entsetzlich unangenehm.

Hier drach sein Beobachtungsgenie plötzlich ab; wichtigere Dinge nahmen seine Aufmerksamkeit in Anspruch. Er hatte, wie er zu seinem Großvater bemerkte, ganz begreifen, die Elektrizität zu

Die gute alte Tante oben qualde sich nicht mit solchen Dingen, und darum hatte er sie lieb. Gekern war sie plötzlich gestorben. Thoro hatte das traurige Ereignis heute früh in der Küche durch die Mädchen erfahren.

Nachher, als er mit Anna auf den Speicher gestiegen war, hatte die Tante oben bei der alten Dame ein wenig aufgefunden und die Luise, das war der Mädchen der Tante, hatte zur Anna gesagt, sie solle doch nur mal herinkommen, das Kind verstände je doch nichts davon.

Da war er nun mit der Anna ins Zimmer getreten und hatte die tote Tante gesehen.

Luise erzählte, die Frau sei gewesen in den Gern gelost worden. Ihr selber aber sei es ganz gewiß hier oben, so allein.

Thoro dachte nach. Was „gerührt“ war, konnte er nicht ergründen. Der „Gern“ mußte wohl das lange sämle Bett sein, darin die Tante lag. Er wagte nicht, an die Tante das Wort zu richten und sie zu fragen, warum sie eigentlich hier „tot“ sei.

Ein seltsames Gefühl krampte sein kleines Herz zusammen beim Anblick des wunderbarlichen Gestalts und der langen spitzen Nase, die er sonst nie an der Tante bemerkt hatte.

Als sie wieder draußen waren, atmete er tief auf. Sind das schon die Räume für den Garten, den die Tante kriegt, die hier im Zimmer stehen, fragte er Anna, und warum haben sie denn all die sterzen angeheißt? Es ist doch heller Tag. Die Kremmen für ihre arme Seele, erwiderte Anna weidmütig. Was ist das, „eine Seele“ und warum ist sie arm? Weiß sie nichts zu essen hat?

Ich, ich doch das ewige Fragen auf, Fragenhaus, das, tanzelte das Mädchen den kleinen Thoro ab, ein wenig freudlich darüber, daß sie selbst nicht genau wußte, was eine Seele war.

Bübele, dem Teute, die ihm eine Antwort schuldig fieson, nicht willig erwidern, ließ sich von ihrer Hand los, rannte spornstreichs zur Mutter und fragte alles herunter, was ihm auf dem Herzen brannte.

Mutter, was ist tot, und was ist eine Seele und kommt die Tante jetzt in die Erde oder in 'n Himmel?

Nun war es wirklich eine unerschöpfbare Aufgabe, einen so kleinen Menschen das Wundergeheimnis klar zu machen, das mit großen Letzte nicht einmal begreifen. Die Mutter aber wußte.

Handels- und Börsenteil.

Der Stand des Güterverkehrs.

Die Veranlassung der Londoner Konferenz hatte der Handelsverkehr einen beträchtlichen Aufschwung genommen. Die zeitliche Lage der Sommermonate dieser Jahre hat sich im Vergleich mit den entsprechenden Monaten in Europa waren die europäischen Staaten für die Güterverkehrsmittel in Nordamerika und im Mittel Ost und Südamerika ein sehr lebhaftes Geschäft zeigten. Die Nordamerika hinunter infolge der großen Nachfrage nach Rohstoffen. Und die Verfrachtung der Baumwolle nach Europa noch. Die übrigen Rohstoffmärkte waren wohl fest, aber nicht nachdrücklich. Ende Oktober schwand sich die Nachfrage auf eine Anzahl der wichtigsten Güter wie von den Meeres wieder in Fahrt gelegt worden, so daß das Angebot an Rohstoffen wieder geworden war. Dana ließen sich die europäischen Gütermärkte nach, weil teilweise die Güter besser als erwartet ausfallen mag. Der Wirtschaft trat vor allem der Öl- und die nordamerikanischen Märkte, während die Märkte des fernsten Ostens und Mittelens blühten. Der Rohstoffmarkt des „Economy“ (1913) gleich 100 ist dementsprechend im November wieder auf 122,76 zurückgegangen, nachdem er den vorhergehenden Monaten fast 100,75 regelmäßig gehalten war; August 104,43, September 110,50, Oktober 115,55. Ob es sich bei dem erneuten Anstieg der Rohstoffe lediglich um eine Saisonerscheinung handelt, ist schwer zu sagen. Die letzten Monate zeigen, man erhofft für die ersten Monate des neuen Jahres wieder einen Aufschwung, der dadurch bedingt werden kann, daß sich in den Monaten gültiger Konjunktur neu in Fahrt genommenen Schiffsverkehr wieder auflebt wird. In den ersten Monaten des Jahres wird der aufsteigende britische und fremde Schiffsverkehr am 1. Oktober auf 338.510 Netto-Registertonnen gegen 470.773 Netto-Registertonnen am 1. Juli 1924 zurückgegangen. Allerdings hatte sich in den Monaten des Jahres die aufsteigende britische und fremde Schiffsverkehr am 1. Oktober auf 338.510 Netto-Registertonnen gegen 470.773 Netto-Registertonnen am 1. Juli 1924 zurückgegangen. Allerdings hatte sich in den Monaten des Jahres die aufsteigende britische und fremde Schiffsverkehr am 1. Oktober auf 338.510 Netto-Registertonnen gegen 470.773 Netto-Registertonnen am 1. Juli 1924 zurückgegangen.

über den Bericht bekennt die Zahl eine Besserung um 25 Tausend. Seitdem haben sich mit der besseren Wirtschaftslage auch die Beschäftigten gebogen.

Vom Devisenmarkt.
Im Berliner Devisenmarkt hat die neue Jahr etwas höhere Kaufkraft, denn er immer noch beträchtliche Angebote gegenüber. Die europäischen Devisen zeigen mit Rücksicht auf die teilweise starken Sicherungen der letzten Zeit aber in einer Abschwächung auf Grund von Realisationen. So wurden getrennt allein in englischen Pfunden 100.000 Pfund Sterling angeboten. Im Westen dürfte man folgende Kurse London gegen New York 4,74%, London gegen Paris 57,15, Paris gegen New York 18,42.

Geldliche Börse vom 3. Januar 1925

Wichtigste Werte von der allgemeinen Devisen (Schwundkraft)		Geldliche Börse	
Bank a. Berl. 100	1,40	3-Monats-Devisen	85
Bank a. Hamb. 100	1,40	6-Monats-Devisen	1,30
Bank a. Köln 100	1,40	9-Monats-Devisen	1,20
Bank a. Bresl. 100	1,40	12-Monats-Devisen	1,10
Bank a. Münch. 100	1,40	15-Monats-Devisen	1,00
Bank a. Stuttg. 100	1,40	18-Monats-Devisen	0,90
Bank a. Frankf. 100	1,40	21-Monats-Devisen	0,80
Bank a. Leipzig 100	1,40	24-Monats-Devisen	0,70
Bank a. Chemnitz 100	1,40	27-Monats-Devisen	0,60
Bank a. Magdeburg 100	1,40	30-Monats-Devisen	0,50
Bank a. Halle 100	1,40	33-Monats-Devisen	0,40
Bank a. Schwerin 100	1,40	36-Monats-Devisen	0,30
Bank a. Rostock 100	1,40	39-Monats-Devisen	0,20
Bank a. Stralsund 100	1,40	42-Monats-Devisen	0,10
Bank a. Greifswald 100	1,40	45-Monats-Devisen	0,05
Bank a. Stettin 100	1,40	48-Monats-Devisen	0,02
Bank a. Danzig 100	1,40	51-Monats-Devisen	0,01
Bank a. Königsberg 100	1,40	54-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Memel 100	1,40	57-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Tilsit 100	1,40	60-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ragnit 100	1,40	63-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Insterburg 100	1,40	66-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Heiligenau 100	1,40	69-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Preuß. Lit. 100	1,40	72-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ostpreuss. Lit. 100	1,40	75-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Westpreuss. Lit. 100	1,40	78-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ostbalt. Lit. 100	1,40	81-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Westbalt. Lit. 100	1,40	84-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Lit. 100	1,40	87-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Lett. 100	1,40	90-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Estl. 100	1,40	93-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Finn. 100	1,40	96-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Schwed. 100	1,40	99-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Dän. 100	1,40	102-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Norw. 100	1,40	105-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Isl. 100	1,40	108-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Portug. 100	1,40	111-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Span. 100	1,40	114-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ital. 100	1,40	117-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Belg. 100	1,40	120-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Holl. 100	1,40	123-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Schweiz. 100	1,40	126-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Österr. 100	1,40	129-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Russ. 100	1,40	132-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Japan. 100	1,40	135-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ind. 100	1,40	138-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Austral. 100	1,40	141-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Südamer. 100	1,40	144-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Mex. 100	1,40	147-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argent. 100	1,40	150-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Bras. 100	1,40	153-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Chile 100	1,40	156-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	159-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	162-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	165-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	168-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	171-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	174-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	177-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	180-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	183-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	186-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	189-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	192-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	195-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	198-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	201-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	204-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	207-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	210-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	213-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	216-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	219-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	222-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	225-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	228-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	231-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	234-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	237-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	240-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	243-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	246-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	249-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	252-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	255-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	258-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	261-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	264-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	267-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	270-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	273-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	276-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	279-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	282-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	285-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	288-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	291-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	294-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	297-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	300-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	303-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	306-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	309-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	312-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	315-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	318-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	321-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	324-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	327-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	330-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	333-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	336-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	339-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	342-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	345-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	348-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	351-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	354-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	357-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	360-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	363-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	366-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	369-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	372-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	375-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	378-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	381-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	384-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	387-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	390-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	393-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	396-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	399-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	402-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	405-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	408-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	411-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	414-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	417-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	420-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	423-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	426-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	429-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	432-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	435-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	438-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	441-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	444-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	447-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	450-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	453-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	456-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	459-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	462-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	465-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	468-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	471-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	474-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	477-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	480-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	483-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	486-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	489-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	492-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	495-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	498-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	501-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	504-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	507-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	510-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	513-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	516-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	519-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	522-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	525-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	528-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	531-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	534-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	537-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	540-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	543-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	546-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	549-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	552-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	555-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	558-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	561-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Venez. 100	1,40	564-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Kolumb. 100	1,40	567-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Ecuador 100	1,40	570-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Peru 100	1,40	573-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Boliv. 100	1,40	576-Monats-Devisen	0,00
Bank a. Argentin. 100	1,40	579-Monats-Devisen	0,00

Todes-Anzeige!
 Gestern mittags 2 1/2 Uhr verstarb plötzlich an einem Schlaganfall im 70. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder,

der Gemeindevorsteher
Albert Springenguth

Im kühles Beileid wird gebeten.
 Unter-Kriegsleitd, den 3. Januar 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Montag, den 5. Januar 1925, nachmittags 3 Uhr statt.

Ihre am heutigen Tage
 erfolgte Vermählung
 zeigen hierdurch an

Franz Weber und Frau
 Friedel geb. Schmieder

Merseburg, den 3. Januar 1925

Die Verlobung ihrer Tochter
Helene
 mit dem Lehrer Herrn
Kurt Zschenderlein
 geben hiermit bekannt

Helene Kabisch
Kurt Zschenderlein

Verlobte

Regierungsberaters. Kadisch u. Fran.

4. Januar 1925.



Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist
 Kaffreiners Malzkaffee. Je mehr man
 von
Kaffreiners Malzkaffee
 zusetzt, um so bestmücker und billiger
 wird das Getränk. Die meisten gehen
 dann bald von selbst zum reinen
 Kaffreiners Malzkaffee über.

Der Gehalt macht's!

Donnerstag abends 10 Uhr entfällt nach
 längerem schweren in Ostbad vertragen an Schen
 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß-
 mütter, Schwiegermutter und Tante

Luise Liebede
 geb. Schneider

im 74. Lebensjahre.
 Um stille Teilnahme bitten
Ernst Liebede und Angehörige.

Merseburg, den 2. Januar 1925.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
 3 Uhr vom Trauerhause, Markt 13, aus statt.

1 kleiner Killofen
 (neu) und
 1 P. Militärkappe
 (Nr. 28.5) sind zu verk.
 Marktstraße 7, part.

Für die uns anlässlich unserer
Wintern Hochzeit
 erzielten Aufmerksamkeiten danken wir
 herzlich!
 Merseburg, Silvester 1924.
Auguste Frankendorf u. Frau Emma
 geb. Jöring.

Teilzahlung
 bei sofortiger Auszahlung
Anzüge Sport
Sträße Burschen
 Wintermäntel — Gummimäntel
 Großes Lager! Billige Preise!
Mieso & Gaitzsch, Merseburg,
 Klempnermeister 2.
 Leipzig, Burgstraße 25.

Neurose, Neurastheniker.
 die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit,
 früher Stimmung, Lebensdrang, Schlaflosigkeit, Kopf-
 schmerzen, Angst und Spannschüden, Hypochondrie,
 nervösen Herz- und Magenbeschwerden leiden, erhalten
 kollektive Behandlung von Dr. Weisse über Herneleiden.
 Dr. Gerhard & Co. Berlin W 30

Mein Inventur-Ausverkauf
 beginnt
Montag, den 5. Januar 1925.

Es kommt nur bekannte
Qualitätsware
 zum Verkauf!

Durch das lebhaftes Weihnachtsgeschäft haben sich in vielen Artikeln
 Einzelpaare angesammelt, welche zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
 zum Verkauf gelangend.

10 Prozent Ich gewähre außerdem für alle nicht im Preis 10 Prozent
 Rabatt reduzierten Artikel für die Dauer des Ausverkauften Rabatt

Schuhhaus

W. Ehrentraut

15 Kleine Ritterstraße 15

Spezial-Abteilung: Dr. Scholl Fußpflege System, jedem Fußleidenden
 Hilfe und Erleichterung bringend.



Für die Übungen
 und Geschenke an-
 lässlich unserer sil-
 berenen Hochzeit
 danken wir herzlich.
 Otto Dreschneider
 und Frau.

Einfach möbl. Zimmer
 zu verm. Zu erf. in der Exp.
Zimmer
 mit 2 Betten frei
 Zu erf. in der Exp. d. 21

2 Betten frei!
 Zu erfassen
 Roonstraße 4, part.

Sunges Oberort such
 zum 15. 8. oder 1. 4.
2 möbl. Zimmer
 mit Küche, 600 Mark
 unter 722 an die Exp. d. 21

Um möbliertes
Zimmer
 per bald oder später von
 bestem Herrn (Kaufmann)
 gesucht. Angeb. unter 720
 an die Expedition d. 21.

Wohnungsaussch
 Viele drei Zimmer,
 zwei Kammern und Zu-
 behör, möblierte größere
 Wohnung event. gegen
 langfristige Mietzins, Jan.
 u. 74 an die Exp. d. 21.

Saben
 Schulfestabend, Kaufge-
 sucht. Jan. um 3. 2.
 911 an Rudolf Hoff, 2.
 Berlin-Schöneberg,
 Wollmühlstraße 9.

Lager- räume
 für geschäftl. Zwecke
 per bald oder später
 zu mieten gesucht.
 Off. Jan. um 725
 an die Exp. d. 21. erb.

Mein Haus
 mit Garten Hallestraße 18
 9 Zimmer, Schwelche
 Balken, reichl. Zubehör,
 u. verk. Geheimt, Schlichte

Hausrundstück
 mit Parkanlagen, mehr
 Ecken u. ordentl. Neben-
 garten in guter Geschäftslage
 vertriehlich zu verk.
 Angeb. unter
 723 an die Exp. d. 21.

Gelegenheits-Kauf!
 10 Meter Altas
 (rot) billig zu verkaufen. Zu
 erfassen in der Exp. d. 21

Saub. schw. Gebrochkanal
 billig zu verkaufen. Zu er-
 fassen in der Exp. d. 21.

Grad
 2 mal getragen, mittl. Fig.,
 Nr. 48, preiswert zu verk.
 Sonntag vorm. 9-11 Uhr
 Restaurant Otto Bischof,
 Breite Straße.

Kinder-Bettstelle
 Kinder-Wagen
 Grammophon
 zu verkaufen
 Markt 2, rechts.

Bettstelle
 zu verkaufen.
 Zu erf. in der Exp. d. 21

Gedr. Kinderwagen
 und Kinderstuhl
 billig zu verkaufen. Zu
 erfassen in der Exp. d. 21.

Weißer Küchenschrank
 Regal mit Büchsen
 zu verkaufen. Zu erfassen
 in der Exp. d. 21.

Ein Schwein
 zum Zerfertieren umfän-
 dlich zu verk. Roonstr. 23.

Ein Scherband
 machbar, sehr schön, zu
 verk. Schmale Str. 10.

Inferate haben den größten Erfolg im
Merseburger Korrespondent!

30
helfe Ihnen
 auch in neuen Jahre
 aus dieser Gebot her-
 auszukommen, denn ich
 mehrere Ihnen weiter auf
 sehr bequeme Teil-
 zahlung und kleiner
 Anzahlung zu konkurrenz-
 renlos billigen Preisen
 Damen-, Herren- u. Kinder-
 Bekleidungs-, Leinen- und
 Baumwollwaren, moderne
 Kleiderstoffe, Bett- und
 Schürwanen aller Art.
 Ich führe keine teure
 Romantikwaren, son-
 dern kaufe aus erster
 Hand von nur leistungs-
 fähigen Firmen.
 Beschleunigen Sie
Max Hoffmann
 218 41, Markt 4

Harmoniums
 von
 Schiedmayer und Liebig
 die besten deutschen Marken
 in unübertroffener Ausbrot
 zu mäßigen Preisen nur bei
Albert Hoffmann
 Halle (Saale), am Riebeckplatz

40 Zentner Grummel
 zu verkaufen
 Meudau Nr. 60.
 Metall- u.
 Haus-
 scheid.
Stempel.
 liefert
 D. Heister
 Nr. 7.

Möbel
 kaufen Sie gut und billig
 bei
Hugo Schmieder
 Markt 12 Tischermotor Markt 12

Guter Schlaf
 ist das beste Heilmittel.
 Metallbetten für Groß- und
 Klein, mit u. ohne Einzelsch.
 Stahlrohr, an Preis, Be-
 queme Beding., Rat 58 Nr. 7.
 Eisenbildhauer, Suhl Markt 12.



Verein zur Hebung der
Geflügelzucht.
 Mittwoch, den 7. Januar
 Außerordentliche
 General-Versammlung
 im „Neuen Schützenhaus“
 Sonntag

Kasper - Theater
 im „Seraas - Lokal“.
 Sonntag 8 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Gasthaus Meuschen.
 Sonntag, den 5. Januar
 ab 6 Uhr

Ban!
 Schrammelkapelle.

+ Gallensteine
 entfernt in 24 Stunden
 schmerzlos ohne Operation
 durch mein Arzt, u. wisse-
 schaftl. empl. Heilmittel, oel.
 gesch. D. N. W. 239 910.

S. Kunz,
 Sonnenstraße u. Hellkühndler,
 Halle a. S., Berkestr. 8.
 Bitte auszusuchen.

Kräutergarten anfallig mit
 unschädl. Früchten u. toll auf
 Hautleiden. — Grotthard-
 Drogerie. Auch Versand
 im Haushalt durchaus

Britetts
 verkauft und
 Aschengruben reinigt
 billig!

H. Wengler Preußstr. 10.
Sunges Mädchen
 (früheres Schreiberin) sucht
 Beschäftigung

als Hilfe in der Damen-
 schneideri. Angeb. unter
 724 an die Exp. d. 21.

Generalvertreter
 für nur aktuelle fürmlich
 verlangte Werke a. 31.
Amerikafahrt Z. R. III

als Hilfe in der Damen-
 schneideri. Angeb. unter
 724 an die Exp. d. 21.

Einliches ordentliches
Mädchen
 nicht unter 18 Jahren, mel-
 ches schon in Stellung war,
 sofort gesucht.
 Albert, Grotthardstr. 35.1.

Superbilles
Wachfrau
 gesucht. Wo? hat die Exp.
 Superbilles

Mädchen
 als Aufwartung gesucht.
 Stern-Höfchen,
 Meudau Nr. 60.

Eine
Wagenkapsel
 von dem Geschäft des
 Herrn Schmitt in
 Jena gekauft. Abzu-
 geben in der Niederlage
 Weidenhauer Str. 68.

Lehrling
 zum 1. April 1925
 luche ich für meine
 Steinbildhauer
 einen Lehrling

Lehrling
 mit guter Schulbildung
Oskar Weidemann
 Steinbildhauer
 Merseburg, Bühl 12.

Weddy-Boenicke & Steffner

Merseburg / Kleine Ritterstraße 4.

Mittwoch, den 7. Januar 1925 beginnt unser Inventur-Ausverkauf!

Theater-Verein Merseburg / E. V.
Pflicht-Aufführung für Januar 1925.

1. Aufführung am Montag, den 12. Januar 1925, 7 1/2 Uhr. — 2. Aufführung am Donnerstag, den 15. Januar 1925, 7 1/2 Uhr. — 3. Aufführung am Freitag, den 16. Januar 1925, 7 1/2 Uhr.

1. Die Frau im Fenster!

Spiel in einem Akt von Hugo von Hofmannsthal.

2. Der eingebildete Kranke!

Spiel in 3 Akten von Molière.

Karten-Verkauf: Für 1. Aufführung für Gruppen V, VI, IV am Montag, den 5. d. Mis. — Für 2. Aufführung für Gruppen VIII, IX, VII am Dienstag, den 6. d. Mis. — Für 3. Aufführung für Gruppen II, III, I am Mittwoch, den 7. d. Mis. in der Verkaufsstelle des „Merseburger Kassenblattes“, Gotthardstraße (Haus Bankhaus Schulze). — Preis für Mitglieder 1.80 Mk. einschließlich Garderobe, für Nichtmitglieder 2.80 Mk. Der Vorstand.

Pianos, Flügel

Bestmarken, reiche Auswahl. — Erleichterte Zahlungsweise. — B. Doll, Halle a. S., Große Ulrichstraße 33/34.

Pallabona - Puder
reinigt und entlockt das Haar auf fröhlichem Wege, macht es locker, leicht zu kämmen, verleiht seine Duft. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken.



Tanzunterricht!

Mein Zirkel für Anfänger beginnt Ende Januar. Geografische für Fortgeschrittene und Ehepaare in den neuen Modestilen, sowie Einzelunterricht jeder Zeit. Anmeldungen erbeten. Zum erlaubteren von Rollen-Quadrillen für Vereinsfestlichkeiten halte ich mich bestens empfohlen. **Bahreine Anrechnung!**
C. Ehling, Tanzlehrer seit 1886, Schmale Str. 19, II.

Inventur-Ausverkauf

Start ermäßigte Preise! / Solide Ware!
Ableiderstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren
Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen- u. Wäsche
Gardinen / Bettfedern / Wollwaren
10% Extra-Rabatt bei jedem Barverkauf!

Otto Franke, Burgstr. 13

Neu-Röffen

Unterricht im Klavierspiel.
Der Unterricht gibt bekannt, daß er in Neu-Röffen unterrichtet und Sommerhaus und Freitag nach einer Schüler annehmen kann. Unterricht in der Wohnung des Schülers pro Stunde 2.80 Mk.
Gurt Deiner, ausgeh. am Staatl. Konservatorium der Musik zu Leipzig, 3. u. Carl-Wendling-Schüler, Anmeldung nach Leipzig, Plauerer Straße 4 erbeten.

Voranzeige!
Neues Schützenhaus
Sonntag, den 11. d. Mis., von nachmittags 4 1/2 Uhr an
Masken-Ball!
Veranstaltet von Eifenbahn-Fabrikanten-Verein.
Einlaß der Masken 5 Uhr
Die besten Masken erhalten hohe Prämien! Nach der Demoskierung Prämierung der alten und neuen Kundlinge!
Der Vorstand.



Steckenpferd-Buttermilch-Seife
die beste Kinderseife
Franz Wierb, Seifenfabrik; Wilhelm Fuhrmann, Seifenfabrik; Franz Schneider, Seifenfabrik; A. Weigens Wm., Seifenfabrik; Otto Gieseler, in Neu-Röffen; Franz Müller.

Konturrenzlose Neuheit
gef. gef. Maschinenartikel, bring. hemd. u. all. Laden-gehülsen, Kohlen, Firmen u. m. jeder Branche! Eleganz, praktisch, billig!
General-Vertreter
auf ein. Rech. gef. d. Unterseite antell. u. ab. 30. 8000 Mk. Betr.-Kap. verl. Hoch dauernd. Verdienst.
Joh. Spindler, Frankfurt a. M., Adelsheim.

Inventur-Ausverkauf



Achtung!
Einwohner von Leuna u. Umgegend!
Mit dem heutigen Tage habe ich in dem früher hiesigen Grundstücke eine
Kohlen-, Torf-, Brennholz- u. Kartoffelhandlg.
errichtet und bitte die geehrten Einwohnern recht anzuwenden.
Bestellungen werden prompt und schnellstens ausgeführt!
Franz Girtus
Kohlen-, Torf-, Brennholz- und Kartoffel-Handlung.

Reichsbund der K. K. K.
Montag, den 5. Januar 1925, von abends 8 Uhr ab im „Lloyd“
General-Verammlung
für den Vorstand.
Weber, I. Vorsitzender.

Wir räumen restlos
bis zum letzten Stück.
Unsere Preise sind eine Sensation.

Ungeheuer war deshalb auch der Andrang gleich am ersten Tage. Wir erwarten die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung von Halle in der nächsten Woche, um ihr zu beweisen, daß sie bei uns am billigsten kauft.

Damen-Mäntel	5.75	Damen-Hemden	-.88	Blusen-Flanell	-.55
Frauen-Röcke	1.75	Cravatten	-.25	Velour-Barchent	-.78
Stoff-Kleider	4.50	Hemdentuch	-.52	Perkal-Zephir	-.75
Barchent-Blusen	3.75	Hemdenbarchent	-.78	Mousseline	-.75

Alle anderen Artikel verschenkt billig
:: zum Aussuchen auf Extra-Tischen. ::

duer Mischel
HALLE, Marktplatz

Mugarten. Gaten!
Heute abend gemütliches
Verbunden mit Bratwurfsessen!

Preussischer Adler
Sonntag abend von 8 Uhr ab
Unterhaltungs-Muff!

Hee, wo jehste dän 11. Januar bin?
Na, nach Schkrope bei Bürgern!
da hatt dör „Frohstimm 99“
Masken-Ball!
Awer da wörd's schönlich!
Dudargu ladet ein
Dür Wirt. Dür Vorsitand.



Gheune,
besthalten, Schmittle, als Garage oder Lagerraum sofort zu vermieten. — Anzeile unter 727 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sie wählen nicht wenn Sie bis
Husten Kaiser's Brust-Caramellen
mit des 3 Kanzen
immer in der Tasche hätten und täglich gekostet werden! Seit 70 Jahren das unerschöpfliche Mittel bei Husten, Heiserkeit, Erkältung und Keuchhusten! Der beste Schutz vor Gefährungen! 7000 Prämien für die einjährige Ziehung! Einhaltend in 20% Rückzahlung, beständig neuverkauft. Gesamt 20 Mio. Lose ab 10 Pfennig! Sie auf die Gewinnerliste! Sie haben bei: H. B. Riedel, 200, 11. West. Unter-Poststr. 20, Rheinb. Kolonialwarenhandlung, 11. West. Unter-Poststr. 10, Martha Schömann, Kolonialwarenhandlung in Stuttgart, Reims, Schwan, Kolonialwarenhandlung in Gießen!

Ziehung 15., 16. u. 17. Januar 1925
Wohlfahrts-Geldlotterie
für die Ausgewiesenen von Rhein und Ruhr
12888 Gewinne im Gesamtwert von 200.
Hauptgewinne:
300 000
75 000
50 000
25 000
10 000
Lose zu M. 3,30 Porto und Liste
10 Lose einschließlich Porto und Gewinnliste 33 M.
zu haben bei allen staatlichen Lotterei-Koncessionären und durch Filiale kanonischer Territorien
A. MOLLING
Berlin W 9, Lennéstrasse 4



